KRIPPENVEREIN AFFOLTERN

Jahresbericht 2020

Impressum:
Jahresbericht 2020

Herausgeber:
Krippenverein Affoltern

Redaktion und Layout:
Gabriel Brunner
Monika Bammert

Beiträge:
Andreas Däscher
Monika Bammert
Katja Plattner
Melanie Stump
Team Kaya und Sitara

Fotos:
Team Kaya & Team Sitara

Druck:
huser & kaspar schnelldruck gmbh,
Wallisellen

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Krippenverein Affoltern

Rückblick 2020 4

Was für ein unfassbares Jahr,
plötzlich war alles anders 6

Bericht Leitung Kaya und Sitara

Wenn nichts mehr ist, wie es mal war 8

Chinderhuus Kaya

Spannende und fesselnde Projekte
im Chinderhuus Kaya 10

Beobachten und Dokumentieren
im Chinderhuus. Ein etwas anderer
Einblick in unsere Arbeit 12

Krippenverein Affoltern

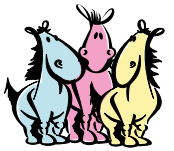
Revisorenbericht 14

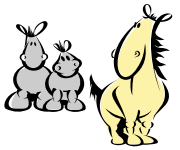
Chinderhuus Sitara

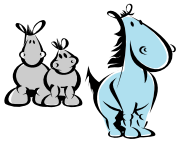
Ein Projekt voller Gefühle 18

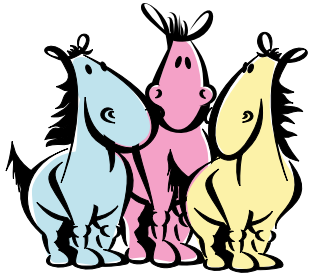
Krippenverein Affoltern

Unsere Mitarbeitenden 20
Spenden 22
Adressen und Vorstand 24









Rückblick 2020

Corona bedingt, hat sich der Vorstand im Berichtsjahr nur zu drei Sitzungen physisch treffen können. Dafür wurden vermehrt andere Kanäle wie Zoom, Telefon und Mails verwendet. Im letzten Bericht habe ich geschrieben, dass es immer wieder neue Situationen gibt, welche die Arbeit und den Einsatz für den Krippenverein spannend machen. Corona stellt aber alles bisher gewesene komplett in den Schatten. Anfangs war unklar, ob und wie die KITAS offenbleiben können. Dies war eine unsichere Situation sowohl für die Eltern als auch für das Personal. Der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden und Kinder war und ist bei allen Entscheiden ein wichtiger Faktor.

Unsere Geschäftsführerin, Monika Bammert, erarbeitete zusammen

mit den Krippenleiterinnen rasch ein Konzept, welches einen grösstmöglichen Schutz vor Ansteckungen bot und immer noch bietet. Die getroffenen Massnahmen haben sich grundsätzlich bewährt. Beide Häuser, Sitara und Kaya, blieben bisher von grossen Ansteckungswellen verschont.

Ich bin allen Beteiligten sehr dankbar, dass sie diszipliniert und konsequent die Massnahmen umgesetzt haben. Es ist mir bewusst, dass sich der Alltag, nicht nur im beruflichen Umfeld, für alle stark verändert hat. Geduld und Beharrlichkeit ist nach wie vor angesagt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam diese schwierigen Umstände meistern werden.

Die wirtschaftliche Auswirkung der Pandemie war anfangs unklar. Müssen wir Kurzarbeit anmelden und schlimmstenfalls sogar anwenden? Fragen, Ängste und Sorgen prägten die ersten Wochen auch in diesem Bereich. Zum Glück hat das Sozialdepartement rasch Klarheit geschaffen, indem die Corona bedingten Ausfälle finanziell kompensiert wurden. Das gab weitgehende Planungssicherheit. Nach einigen Wochen wurde den Kitas vom Bund finanzielle Hilfe zugesprochen, damit konnten die Ausfälle weitgehend kompensiert werden. Die Aufbereitung der Daten und das Erstellen des Gesuchs war sehr arbeitsaufwendig, Monika Bammert musste sehr viel Energie und Zeit dafür aufbringen. Dass unsere Jahresrechnung mit einem Überschuss von CHF 8'913.02 abschliesst ist **nicht** selbstverständlich.

Neben den Ausfallzahlungen, welche wir vom Bund erhielten, haben wir die Ausgaben, wo möglich und sinnvoll, reduziert. Nur dringend Notwendiges wurde angeschafft. Wir sind dankbar, dass wir nicht auf unsere Rückstellungen zurückgreifen mussten. Dank den stabilen Finanzen können wir etwas beruhigter in die Zukunft blicken. Dass sich fundierte Konzepte bewähren, hat sich auch in anderen Fällen im Berichtsjahr gezeigt. Wir durften erfahren, dass wiederkehrende Schulungen und gute Vorbereitung entscheidend für eine erfolgreiche Bewältigung von unerwarteten Situationen sind.

An der letzten Generalversammlung konnten wir drei Jubiläen feiern. Monika Bammert arbeitet seit 20 Jahren in unserem Betrieb. Edith Sprunger ist seit 15 Jahren im Vorstand tätig. Ich selbst amte seit 30 Jahren als Präsident vom Krippenverein Affoltern. Zusammen sind das 65 Jahre geballtes Know-How und Engagement mit Herzblut für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung im Quartier Affoltern!

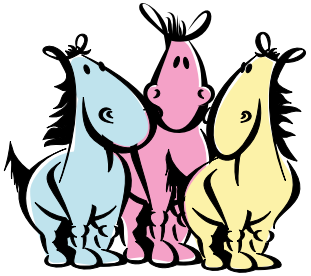
Ich danke Monika und Edith sowohl für die Treue zum Verein und zum Arbeitgeber als auch für den Einsatz von enormem Fachwissen, ohne dass sich die beiden Häuser, Sitara und Kaya, nicht auf das sehr gute Niveau entwickelt hätten. Als Zeichen der Anerkennung erhielten Monika und Edith je einen Gutschein für ein Wochenende im Grand Hotel Giessbach. Verwöhnen wie anno 1900 in einer malerischen Kulisse ist garantiert. Ich wünsche beiden erholsame, erlebnisreiche Momente in Giessbach. Ich selbst wurde mit Glatttalern beschenkt. Dank diesen schreibe ich jetzt diesen Bericht, Standort unabhängig, auf meinem neuen iPad mit Tastatur! Vielen Dank dafür - und danke für das Vertrauen, welches mir in all den Jahren geschenkt wurde.

Am 31.12.2020 zählte der Krippenverein Affoltern 214 Mitglieder (33 Eintritte, 24 Austritte). Eine breit abgestützte Basis ist sehr wichtig. Vielleicht gibt es in Ihrem Umfeld weitere Personen, die sich für den Krippenverein Affoltern interessieren und begeistern können. Informationen zu einer Mitgliedschaft erhalten Sie auf unserer Geschäftsstelle an der Neuwiesenstrasse 9, 8046 Zürich, welche auch gerne Ihre Anmeldung entgegennimmt.

An dieser Stelle danke ich allen, die sich für den Krippenverein

Affoltern einsetzen. Geschäftsführung, Krippenleitungen, Mitarbeitende, Eltern, Mitglieder und Vorstand. Jede und jeder ist wichtig und unverzichtbar, um unseren Weg auch in Zukunft erfolgreich weiterzugehen.

Andreas Däscher,
Präsident Krippenverein



Was für ein unfassbares Jahr, plötzlich war alles anders

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen! Die Covid-19 Pandemie beschäftigte uns intensiv in diesem Jahr und wird wohl das dominierende Thema sein, egal wer auf dieses Jahr zurückblickt oder darüber berichtet. Deshalb ist wohl das Thema Covid19 sicher auch in diesem Jahresbericht mehr als nur einmal vertreten.

Das vergangene Jahr hat einschneidende Veränderungen gebracht und wir waren alle gefordert uns den neuen Tatsachen zu stellen und das Bestmögliche daraus zu machen. Es war ein Jahr mit einem auf und ab der Gefühle von Unsicherheit und Frust bis zu Hoffnung und Erleichterung. Es gab Situationen, die hätte ich nie für möglich gehalten und ich bin erleichtert und froh darüber, dass schlussendlich alles gut ausgegangen ist.

Am 16.03.2020 kam der Entscheid des Bundesrates, dass die Kinderkrippen offenbleiben müssen. Wir kamen der Verpflichtung nach und haben alles daran gesetzt die Chinderhüüser offen zu halten, sodass wir die Eltern und Kinder in dieser aussergewöhnlichen Situation bestmöglich unterstützen konnten.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig soziale und pädagogische Einrichtungen sind, die Politik und die Gesellschaft hat unser Berufsfeld durch diese Krise breiter, ja gar als systemrelevant wahrgenommen.

Ich hoffe fest, dass sich dies in Zukunft positiv auf unsere Branche auswirken wird. Die Lernkurve in diesem Jahr war enorm steil, durch die neuen Massnahmen wurden wir alle vor neue Herausforderungen gestellt, welche von allen viel Flexibilität und Anstrengung abverlangt haben.

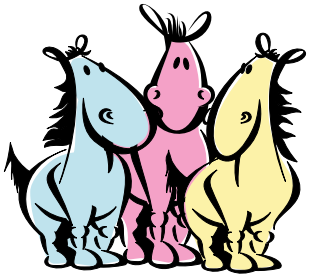
Viele Stunden haben wir mit dem Erstellen des neuen Schutzkonzepts verbracht. Es wurde stetig aktualisiert, die Arbeitsweisen angepasst und adäquate Massnahmen getroffen. Immer basierend auf den Anweisungen des BAG, der Zürcher Kantonsärzte und gemäss den Empfehlungen des Branchenverbandes kibesuisse. Inzwischen stehen wir bereits bei der elften Version des Schutzkonzeptes. Jede Version ist immer wieder mit neuer Organisation für den Alltag verbunden.

An dieser Stelle möchte ich speziell allen Mitarbeitenden der Chinderhüüser Kaya und Sitara ein grosses Dankeschön aussprechen. Vielen Dank für das enorme Engagement, die hohe Toleranz und den grossen Einsatz den ihr geleistet habt. Die liebevolle und professionelle Betreuung der Kinder machen die beiden Chinderhüüser zu dem was sie sind: Ein Ort an dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen und sich individuell entwickeln können.

Den beiden Krippenleiterinnen Katja Plattner, Chinderhuus Kaya, sowie Melanie Stump, Chinderhuus Sitara, gilt ein besonderer Dank. Die vielen zusätzlich geleisteten Arbeitsstunden, um der Pandemie zu trotzen und die beiden Chinderhüüser trotz allem kontinuierlich voranzubringen, sind nicht selbstverständlich. Auch den Eltern, die ihre Kinder in unsere Obhut geben, danke ich ganz herzlich für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Ein grosses «Dankeschön» gilt auch allen die dem Krippenverein wohl gesonnen sind und uns unterstützen. Und zu guter Letzt bedanke ich mich natürlich auch beim Vorstand für die vertrauensvolle und wertvolle Zusammenarbeit.

Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass sich die Situation an der Corona-Front bald etwas entspannen wird und wir Stück für Stück wieder zu einem normalen pädagogischen Alltag zurückkehren können. Bis dahin müssen wir noch durchhalten, den Mut nicht verlieren und uns immer bewusst sein, dass jede Krise auch gute Seiten hat, ja gar die Quelle von Neuem und Innovativen sein kann. Legen wir los und bleiben wir dran.

Monika Bammert,
Geschäftsführung Krippenverein



Wenn nichts mehr ist, wie es mal war

Das Jahr 2020 begann positiv gestimmt und stellte uns Leitungen kurze Zeit später vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Aufgrund von Corona wurden bestehende Strukturen, Abläufe und insbesondere das pädagogische Konzept auf die Probe gestellt. Unzählige Stunden befassten wir uns damit was das Beste für die Kinder, Mitarbeitenden und Eltern ist. Wo halten wir an pädagogischen Grundsätzen fest und wo schliessen wir Kompromisse zu Gunsten des Schutzkonzeptes? Besonders schwer fiel uns die Schliessung der Bildungsbereiche, unser Herzstück im Betreuungsalltag mit den Kindern.

Für die Mitarbeitenden bedeutete die Schliessung der Bildungsbereiche gewohnte Strukturen zu verlassen und sich auf eine neue Arbeitsweise einzulassen. Es war klar, dass wir die bildungsorientierte Arbeit zur Qualitätssicherung unseres pädagogischen Konzeptes weiterführen werden, nur in einer anderen Form.

In den Chinderhüüsern wurden Gruppenprojekte ins Leben gerufen, um bestmöglich den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Zu Beginn vermissten die Kinder nicht nur die Bildungsbereiche, sondern auch den Kontakt zu ihren Freunden aus den anderen Gruppen. Umso schöner war es zu beobachten, dass die Freundschaften innerhalb der Stammgruppe vertieft und gefestigt wurden. Mit den kreativen und vielfältigen Angeboten aus den Projekten liessen sich die Kinder spielerisch auf die neue Struktur ein und fanden Begeisterung und Gefallen daran.

Nach der ersten Massnahme, die rückblickend auch positive Auswirkungen hatte, mussten wir uns kurze Zeit später mit der nächsten auseinandersetzen: die Einnahme der Mahlzeiten mit den Kindern. Für uns ist die Vorbildhaltung der Mitarbeitenden und die Selbstständigkeit der Kinder bei der Einnahme gemeinsamer Speisen massgebend. Wo früher die Kinder ihr Essen selber schöpfen durften, müssen wir sie jetzt in ihrer Selbstständigkeit einschränken. Es gibt kein gemeinsames Probieren mehr von ungewohnten oder noch unbekannten Lebensmitteln oder Speisen. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies, zum Wohl der Kinder, ihre eigenen Grundbedürfnisse zurückzustellen. Bis heute ist diese Einschränkung für alle Beteiligten nur schwer annehmbar.

So paradox es sein mag, sehen wir auch hier einen positiven Aspekt. Die Mitarbeitenden können sich während dieser Zeit vertiefter auf Gespräche mit den Kindern einlassen und sich vollkommen auf die gesamte Gruppe konzentrieren. Eine Massnahme, die alle gleichermassen betraf und beschäftigte, war die Einführung der Schutzmasken. Wir befürchteten negative Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung. In diesem Zusammenhang beschäftigten uns die Themen Sprachförderung sowie die Interaktion mit Kleinstkindern und Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Gerade in dieser schwierigen Zeit, schätzten wir besonders den fachlichen Austausch und die enge Zusammenarbeit mit HeilpädagogischenFrüherzieherInnen, LogopädInnen und KiD-Fachpersonen. Wir sind froh, dass bis anhin kaum negative Auswirkungen beobachtet werden konnten und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

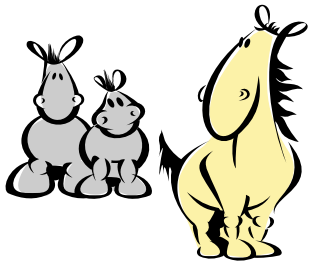
Die Mitarbeitenden erachteten die Einführung der Schutzmasken als ein notwendiges Übel, welches sie zum Schutz der Kinder und aller beteiligten Personen ohne Wenn und Aber auf sich nahmen. Nichtsdestotrotz sehnen wir uns alle nach ein wenig Normalität zurück. Wir sind guter Dinge, dass wir diese Zeit gemeinsam meistern werden, indem wir die schönen und grossartigen Momente immer wieder miteinander geniessen.

Wenn nichts mehr ist, wie es mal war für sie als Eltern. Uns ist bewusst, dass sie ebenfalls eine sehr herausfordernde Zeit erlebt haben. Von heute auf Morgen mussten sie sich an unser Schutzkonzept halten und durften die Gruppenräumlichkeiten nicht mehr betreten. Auch fanden keine Elternanlässe mehr statt. Dies hatte zur Folge, dass sie weniger Einblick in unseren Alltag hatten und die Zusammenarbeit eingeschränkt wurde. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihnen für ihr Vertrauen herzlich bedanken.

Wenn nichts mehr ist, wie es mal war für euch als Mitarbeitende. Ihr musstet dieses Jahr viele Veränderungen und Einschränkungen im beruflichen wie auch im privaten Bereich hinnehmen. Dies war für euch eine grosse Herausforderung. Trotz allem zeigtet ihr euch stets motiviert und engagiert. Das Wohl der Kinder stand bei euch immer im Zentrum. Dafür danken wir euch.

Wenn nichts mehr ist, wie es mal war für die Geschäftsleitung. Sie behielt stets das Wesentliche im Auge. Wollte eine Krippenschliessung mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vermeiden und dennoch das Wohl der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden berücksichtigen. Sie war für uns Leitungen stets als Ansprechperson verfügbar und unterstützte uns tatkräftig. Dafür ein grosses Dankeschön.

Melanie Stump,
Leitung Chinderhuus Sitara
Katja Plattner,
Leitung Chinderhuus Kaya



Spannende und fesselnde Projekte im Chinderhuus Kaya

Im Jahr 2020 wurde unser Konzept der offenen Bildungsbereiche auf den Kopf gestellt. Auf einmal durften die Kinder nicht mehr selber wählen, in welche Themen-Räume sie am Morgen gehen. Alle blieben auf ihren Stammgruppen. Dies, wie wir alle wissen, aufgrund von Corona und den damit zusammenhängenden Schutzmassnahmen. Von heute auf Morgen

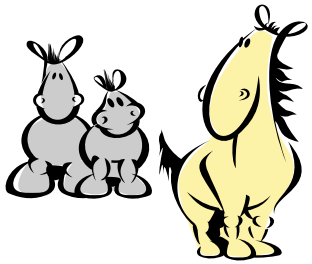
durften wir die Kindergruppen nicht mehr mischen und somit fielen auch unsere grossartigen Bildungsbereiche weg.

Als wir dann leider feststellen mussten, dass dies noch längere Zeit andauern kann, überlegten wir uns, wie wir den Kindern innerhalb der Stammgruppen trotzdem neue Erfahrungsfelder bieten können und entschieden uns, Gruppenprojekte durchzuführen.

Jede Gruppe überlegte sich spannende und lehrreiche Projektthemen wie z.B. Wald, Experimente, Sinne, Tiere auf dem Bauernhof, Dinosaurier, Abfall, Herbst und noch vieles mehr. Jedes dieser Themen wurde über mehrere Wochen intensiv in den jeweiligen Gruppen besprochen, erkundet und erlebt. Die Kinder zeigten grosses Interesse und Freude an den verschiedenen Angeboten. Sie genossen es, den Wald hautnah mit all ihren Sinnen erleben zu dürfen. Sie gingen auf Entdeckungsreise, sammelten Erfahrungen mit unterschiedlichen Natur-Materialen und wurden in ihrem Gleichgewicht gefordert, als sie über Waldwege mit Wurzeln und Ästen wanderten.

Beim Projektthema Experimentieren zeigten sich die Kinder als geborene Forscher. Sie liebten es mit Wasser zu experimentieren und waren erstaunt über den Farbwechsel der Rosen, als wir diese in gefärbtes Wasser stellten. Auch die selbst hergestellte essbare Fingerfarbe fand grossen Anklang. Dabei stand bei den Kindern, wie man sich vielleicht denken kann, das Essen der Fingerfarbe im Vordergrund. Weitere Projekt-Highlights waren für die Kinder sicherlich auch «Dinosaurier-Knochen» aus dem Sand ausgraben oder das «Handschuh-Melken». Wie Sie lesen können, habe wir viele tolle, spannende und abwechslungsreiche Momente mit den Kindern erleben dürfen. Wir alle freuen uns sehr darauf, die Bildungsbereiche hoffentlich bald wieder öffnen zu dürfen. Bis dahin werden wir weiterhin vielfältige Gruppenprojekte mit den Kindern geniessen.

Team,
Chinderhuus Kaya



Beobachten und Dokumentieren im Chinderrhuus. Ein etwas anderer Einblick in unsere Arbeit

Ich werde immer wieder gefragt: "Wie, du hast Bürodienst in der Krippe, warum denn das? Ich dachte, du spielst nur mit den Kindern?" Dies hat mir die Idee gegeben, einen eher unsichtbaren Teil unserer Arbeit zu beleuchten. Für jedes Kind gestalten wir liebevoll ein Portfolio, welches jedem Kind persönlich gehört und zum Ende der Chindrhuus Zeit mit nach Hause genommen wird. Dafür richten wir uns nach Infans. Infans ist ein beobachtungsbasiertes Bildungskonzept der Frühpädagogik, es entstand in den frühen 2000er Jahren. Mithilfe verschiedener Beobachtungsverfahren wie systematische oder passive Beobachtungen probieren wir zu deuten, womit sich die Kinder von sich aus beschäftigen, was sie anregt und womit sie aktiv umgehen. Mit Erkenntnissen der Beobachtungen und durch den Austausch im Team können wir uns ein differenziertes, komplexes und facettenreiches Bild über die Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder machen. Unsere Ergebnisse halten wir unter anderem mit den Dokumenten "bevorzugte Interessen und Tätigkeiten" sowie "bevorzugte Beziehungen" fest, diese werden in die Portfolios der Kinder abgelegt.

Anschliessend überlegen wir, wie wir neu gewonnene Erkenntnisse in unser pädagogisches Handeln einfliessen lassen können. Wenn Kinder Interesse für Dinosaurier zeigen, bietet sich ein Dinosaurierprojekt an. Wie decken wir dabei die unterschiedlichen Interessen und Entwicklungsstände der Kinder ab? Ein paar Malen zur Zeit gerne, andere graben oft im Sand, andere zeigen Freude am Verslikreis.

Unsere Aufgabe ist es, allen Kindern eine Umwelt zu schaffen, in denen sie ihre momentanen Entwicklungs- und Bildungsinteressen ausleben können. Durch unsere Beobachtungen können wir den Entwicklungsstand der Kinder einschätzen, und Angebote in der proximalen Entwicklungszone (Zone der nächsten Entwicklung) schaffen, die wir mit den Kindern gemeinsam erleben, dies fördert unter anderem das Selbstbewusstsein der Kinder und stärkt die Bindung zwischen den Kindern und uns.

Eine sichere Bindung gibt den Kindern das Gefühl, jederzeit zum „sicheren Hafen“ der Bezugsperson zurückkommen zu können. Dies lässt die Kinder mehr "explorieren", sie können also mehr Erfahrungen sammeln, die im Gehirn abgespeichert werden, und stärken so ihre kognitiven Fähigkeiten.

Um das Bindungsverhalten der Kinder gezielt beurteilen zu können, nutzen wir regelmässig Beobachtungsbögen. Der Einschätzbogen "Grenzsteine der Entwicklung" hilft uns, Risiken in den Entwicklungsverläufen der Kinder frühzeitig zu erkennen und darauf einzugehen. "Kann das Kind mit 24 Monaten im Nachstellschritt Treppenstufen bewältigen"? Solche und ähnliche Fragen gilt es zu beantworten.

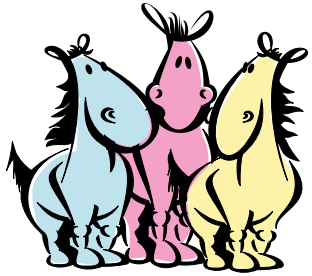
Jedes Kind entwickelt sich individuell, bei Auffälligkeiten in der Entwicklung bleiben wir im engen Austausch mit den Eltern. Vielleicht gibt es zuhause keine Treppenstufen zum Üben? Dann probieren wir bei uns, durch gezielte Angebote "Treppenstufen laufen" im Alltag einzubauen.

Neben den regelmässigen Einträgen dokumentieren wir besondere Erlebnisse aus dem Alltag, das sind natürlich Geburtstage und Anlässe wie Ostern oder Weihnachten, Ausflüge, aber auch neue Entwicklungsschritte wie "ich kann jetzt alleine Händewaschen" und generell Momente und Angebote aus dem Krippenalltag. Auch Werke der Kinder dürfen in die Portfolios, oft möchten sie ihre Kunstwerke aber nach Hause nehmen und ihren Eltern schenken.

Wir sind sehr froh, dass wir Zeit zur Verfügung haben, damit wir gezielt die Entwicklung der Kinder dokumentieren können. Dies gibt uns die Möglichkeit, uns vertieft mit den Bedürfnissen und Interessen der Kinder auseinanderzusetzen, die gewonnenen Erkenntnisse geben wir dann gerne in Tür und Angel Gesprächen, sowie in Elterngesprächen den Eltern weiter. Unsere Dokumentationen helfen aber nicht nur uns, den Krippenalltag entwicklungsgerecht für die Kinder zu gestalten, oder den Eltern, ein facettenreiches Bild ihrer Kinder zu bekommen, auch die Kinder haben grosse Freude daran, ihre Portfolios anzuschauen.

Die Portfolios sind ein Erinnerungsschatz, der den Kindern und uns die Möglichkeit gibt, ihre Entwicklung zu sehen und bietet nebenher noch eine tolle Möglichkeit, über das gemeinsame Besprechen ihre sprachlichen Fähigkeiten auszubauen.

Melanie Denker,
HF-Studierende Kaya



Krippenverein Affoltern
Zürich

Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung
per 31. Dezember 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Krippenverein Affoltern für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.
A U D I T C O A G

Zürich, 22. April 2021 AUDITCO AG

Anton Rinderer
Revisionsexperte und
leitender Revisor

Sven Meyer
Revisionsexperte

Anmerkung zur Jahresrechnung

I. Allgemeines
Der Krippenverein Zürich-Affoltern mit Sitz in Zürich wurde am 11. April 1953 gegründet. Der Verein bezweckt die Führung einer oder mehrerer Kinderkrippen in Zürich-Affoltern. Zurzeit werden zwei Kinderkrippen, das Chinderhuus Kaya und das Chinderhuus Sitara, geführt.

II. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.
Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

1. Langfristige Rückstellungen	**2020**	**2019**
	CHF	CHF
Personalkosten	101'000	101'000
Mobiliarkosten	50'000	50'000
EDV-Erneuerung	40'874	40'874
Bildungskrippe	30'000	30'000
Total Langfristige Rückstellungen	**221'874**	**221'874**

IV. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

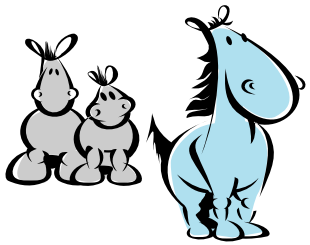
2. Anzahl Mitarbeitende	**2020**	**2019**
Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	<50	<50

Bilanz per 31. Dezember

	2020	%	2019	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1'127'633		1'117'510	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	2696		36'266	
Übrige kurzfristige Forderungen				
Gegenüber Dritten	938		82	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'238		11'088	
Total Umlaufvermögen	**1'145'505**	**99%**	**1'164'946**	**100%**
Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Mobile Sachanlagen				
Maschinen und Apparate	2'330		3'496	
EDV Anlagen	3'522			
Total Anlagevermögen	**5'852**	**1%**	**3'496**	**0%**
Total Aktiven	**1'151'357**	**100%**	**1'168'442**	**100%**
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	7'718		12'913	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Gegenüber Dritten	25'849		609	
Passive Rechnungsabgrenzungen	20'800		66'843	
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	**54'367**	**5%**	**80'365**	**7%**
Langfristiges Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	221'874		221'874	
Total Langfristiges Verbindlichkeiten	**221'874**	**19%**	**221'874**	**19%**
Vereinsvermögen				
Vereinsvermögen - Jahresbeginn	866'203		860'726	
Jahresgewinn /-verlust	8'913		5'477	
Total Vereinsvermögen	**875'116**	**76%**	**866'203**	**74%**
Total Passiven	**1'151'357**	**100%**	**1'168'442**	**100%**

Erfolgsrechnung per 31. Dezember

	2020	%	2019	%
Betrieblicher Ertrag				
Ertrag aus Kinderkrippe	642'950		717'052	
Subventionen der Stadt Zürich	1'762'197		1'681'538	
Übriger Ertrag	5'270		7'913	
Mitgliederbeiträge	4'640		4'440	
Spenden	1'010		981	
Total Betrieblicher Ertrag	**2'416'066**	**100%**	**2'411'924**	**100%**
Direkter Aufwand				
Direkter Aufwand Krippenbetrieb	-13'004		-15'330	
Total Direkter Aufwand	**-13'004**	**-1%**	**-15'330**	**-1%**
Bruttoergebnis I	**2'403'063**	**99%**	**2'396'594**	**99%**
Personalaufwand	-2'010'735		-2'037'923	
Bruttoergebnis II	**392'328**	**16%**	**358'670**	**15%**
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-253'651		-254'249	
Versicherungen und Abgaben	-7'136		-6'550	
Reinigung und Entsorgung	-7'254		-8'978	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-47'511		-48'546	
Repräsentations- und Werbeaufwand	-19'526		-12'121	
Vorstandsentschädigung	-16'000		-16'000	
Übriger Betriesbsaufwand	-4'462		-1'174	
Total Übriger betrieblicher Aufwand	**-355'541**	**-15%**	**-347'618**	**-14%**
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	**36'787**	**2%**	**11'052**	**0%**
Abschreibungen Sachanlagen	-2'340		-1'166	
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	**34'447**	**1%**	**9'887**	**0%**
Finanzaufwand	-759		-857	
Finanzertrag	25		47	
Betriebsergebnis vor Steuern	**33'714**	**1%**	**9'077**	**0%**
Ausserordentlicher Aufwand	-21'874			
Unternehmensergebnis vor Steuern	**11'840**	**0%**	**9'077**	**0%**
Direkte Steuern	-2'927		-3'600	
Jahresgewinn /-verlust	**8'913**	**0%**	**5'477**	**0%**



Ein Projekt voller Gefühle

Auf der Gruppe Maulwürfe haben wir gerade in dieser etwas anderen Zeit ein Projekt aufgegriffen, in dem sich Klein und Gross gleichermassen wiederfanden.

Zusammen mit den Kindern und den Teammitgliedern der Gruppe haben wir uns dem Thema Gefühle gewidmet. Schon für die Kleinsten unter uns ist es wichtig, sich mit den eigenen Gefühlen auseinander zu setzen. Gefühle sind der Schlüssel für unser Tun, geben unserem Handeln Bedeutung und sind die Grundlage für Entscheidungen. Die Gefühle der Kinder ernst zu nehmen ist von grosser Wichtigkeit, um ihre emotionale Entwicklung zu begleiten und fördern. Die Kinder lernen sich selbst und ihr Gegenüber kennen und verstehen. Durch das Verständnis von sich selbst wird die Empathie sowie das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gefördert. Aus diesem Grund war es uns ein wichtiges Anliegen, spielerisch mit den Kindern zu üben, wie eigene Gefühle verbal wie auch nonverbal mitgeteilt werden können. In Form von Ritualen, Angeboten und Strukturen verfolgten wir das Ziel, alle Altersstufen gleichermassen anzusprechen und für das Projekt zu begeistern.

Passend dazu fanden sich auf der Gruppe frei zugänglich verschiedene Bilderbücher für die Kinder, welche neugierig und gespannt angeschaut wurden. Die Kinder konnten sich mit Hilfe der Bilderbücher allein oder in Begleitung mit dem Thema Gefühle auseinandersetzen. Mit dem neu gestalteten Morgenritual starteten wir tagtäglich gefühlvoll in den Alltag. Wir sammelten uns in einem Kreis und

die Gefühlslagen in Form von Smiley wurden auf den Boden gelegt. Alle Kinder sowie die Mitarbeitenden haben das eigene Foto erhalten, welches sie dem passenden Smiley zuordnen durften. Anschliessend hatte jedes Kind und jede(r) Mitarbeiter(in) die Möglichkeit zu erzählen, warum es sich für das entsprechende Smiley entschieden hat. Gab es einen Grund, warum jemand müde oder vielleicht sogar traurig war?

Durch dieses Ritual wurde nicht nur die Empathie für und untereinander gefördert, sondern es wurden spannende Gespräche zwischen den Kindern und den Mitarbeitenden angeregt. In den Gesprächen fand man lehrreiche Gemeinsamkeiten, konnte zusammen lachen und erhielt Zuspruch und Anteilnahme.

Wir haben gelernt, was die Stimmung der Kinder beeinflussen kann: "Ich bin hüt verruckt, will ich kei Spaghetti zum Zmorge ha dörfe esse"! oder "Ich bin hüt truurig, will mis Mami gseit het, dass sie kei Rakete chauft zum mich id Kita bringe". Dies sind ein paar der Dinge, die die Kinder beschäftigt hat.

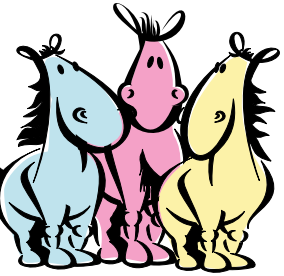
Gerade diese Beispiele haben uns gezeigt, wie wichtig es für die Kinder ist sich verbal mitzuteilen. Es ermöglicht uns im Alltag mit den Kindern, Hilfestellung zu bieten oder Alternativen zu ermöglichen. Beispiel Rakete: Indem wir das Kind fragen, wie es sich seine Rakete vorstellt, können wir uns ein Bild über die Vorstellung machen und situativ anbieten eine zu basteln oder sogar eine zu bauen.

An einem anderen Morgen haben wir eine CD mit Kinderliedern abgespielt und die Kinder durften auf einem grossen weissen Blatt ihre Handabdrücke in einer Farbe machen, welche ihr Gefühl zu diesem Lied widerspiegelt. Von da an und nach jedem weiteren Angebot haben sich die Kinder vermehrt im Spiel oder in Konfliktsituationen mit ihren Gefühlen auseinandergesetzt.

Zusätzlich beobachteten wir, dass die Kinder die nonverbale Kommunikation mit verbalen Äusserungen untermalten. Somit sprach nicht nur die Hand vor dem Körper als Stoppsignal, wenn

ein Kind etwas nicht möchte, sondern auch die Aussage "Stopp ich ha das nöd gern. Das macht mich truurig"! Wir blicken mit den Kindern auf ein spannendes und lehrreiches Projekt zurück und sind davon überzeugt, dass noch weitere gemeinsame tolle Erfahrungen im Bereich Gefühle auf uns warten.

Fanny Harsch,
Erzieherin Sitara



Unsere Mitarbeitenden
Stand Dezember 2020

Geschäftsstelle

Monika Bammert	Geschäftsführung
Claudia Amato	Sachbearbeiterin

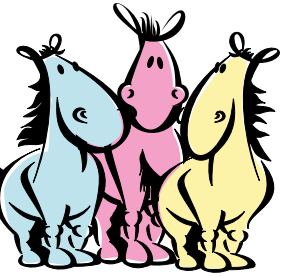
Chinderhuus Kaya

Katja Plattner	Leitung
Franziska Liscioch	Erzieherin & STV
Anna Di Fonzo	Erzieherin
Mergime Latifi	Erzieherin
Cátia Oliveira	Erzieherin
Sandra Streuli	BB & Erzieherin
Angela Sigg	Erzieherin
Alexandro Sutter	Erzieher
Claudia Torre	Erzieherin
Melanie Denker	Assistenz Betreuung
Claudia Taborda	Assistenz Betreuung
Jasmin Angelina Chatzis	Lernende
Vanessa Thaqi	Lernende
Damla Erdogu	Lernende
Afrodithi Michos	Lernende
Victor Langholz	Stage Lernender
Deniz Satan	Praktikantin
Egehan Yildirim	Praktikant
Daniel Plattner	Koch
Anna Tummillo	Raumpflegerin

Chinderhuus Sitara

Melanie Stump	Leitung
Fanny Harsch	Erzieherin
Rebecca Meier	Erzieherin
Christina Petrovic	Erzieherin
Nathalie Burki	Erzieherin
Aurelia Fischer	Erzieherin
Helena Stump	Assistenz Betreuung
Mathusha Selvanayakam	Lernende
Malaika Stettler	Lernende
Leona Mehmeti	Lernende
Carola Wüest	Lernende
Louis Livrano	Stage Lernender
Roberto Almeida Ferreira	Praktikant
Dragana Lazic	Koch
Mira Grba	Raumpflegerin

Austritte / Mutationen:
Wie jedes Jahr verabschiedeten wir einige Mitarbeitende und durften neue willkommen heissen.
Vier Lernende, haben im letzten Sommer ihre Lehrzeit im Chinderhuus Kaya und Sitara erfolgreich abgeschlossen. Dies sind Anna, Geehrtika, Donikë und Aline, wir gratulieren ihnen für den erfolgreichen Lehrabschluss.
Drei Lernende haben uns nach Ihrem Abschluss noch für einige Monate tatkräftig als Erziehende unterstützt, was wir sehr schätzten. Die beiden Praktikantinnen, Mathusha und Malaika haben die Ausbildung als Fachfrau Betreuung im Sitara begonnen. Roberto, Deniz und Egehan, unsere Praktikant/innen, durften wir gemeinsam mit den neuen zwei Lernenden Jasmin und Vanessa in den beiden Chinderhüüser begrüssen.
Wir danken allen ausgetretenen Mitarbeitenden der Chinderhüüser Kaya und Sitara ganz herzlich für ihren Einsatz sowie für die tatkräftige Unterstützung während ihrer Tätigkeit.



Spenden
Spenden im Jahr 2020

Wir danken folgenden Personen für ihre freundliche Unterstützung.

	CHF
Reto Keller	200.00
Peter Jauschnegg	100.00
Zürcher Kantonalbank	100.00
Rita Scherer	100.00
Silvia Ibesen Huster	80.00
Gabriele Marti	80.00
Rolf Eggmann	80.00
Hans Brenner	50.00
Annamarie Elmer Lüpck	50.00
José Manuel Peixoto Viseu	30.00
Franziska Liscioch	30.00
Annemarie Abt	30.00
Hans-Ruedi Vögeli	10.00
Gabriel Brunner	diverse Dienstleistungen

Möchten auch Sie den Krippenverein, respektive unsere beiden Chinderhüüser Kaya und Sitara, unterstützen?

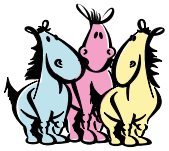
Wir sind für jede Spende dankbar.

Unsere Bankverbindung
Zürcher Kantonalbank
Krippenverein Affoltern
IBAN Nummer CH60 0070 0110 801 849 740
Vermerk: Spende

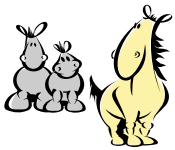
Möchten Sie Mitglied im Krippenverein Affoltern werden?
Krippenverein Affoltern
Mitgliederkartei
Neuwiesenstrasse 9
8046 Zürich
info@krippenverein.ch

Adressen

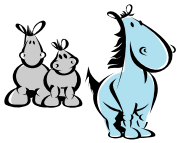
Krippenverein Affoltern
Geschäftsstelle
Neuwiesenstrasse 9
8046 Zürich
Telefon: 043 811 36 13
info@krippenverein.ch
www.krippenverein.ch



Chinderhuus Kaya
Neuwiesenstrasse 9
8046 Zürich
Telefon: 044 371 17 00
info@krippenverein.ch



Chinderhuus Sitara
Dora-Staudinger-Strasse 15
8046 Zürich
Telefon: 043 811 38 55
info@krippenverein.ch



Vorstand

Präsidium:	Andreas Däscher
Vizepräsidium:	
Ressort Personal:	Reto Keller
Ressort Finanzen:	Claudia Hiestand
Ressort Administration:	Edith Sprunger
Geschäftsführung:	Monika Bammert
Subventionsträger:	Sozialdepartement der Stadt Zürich